

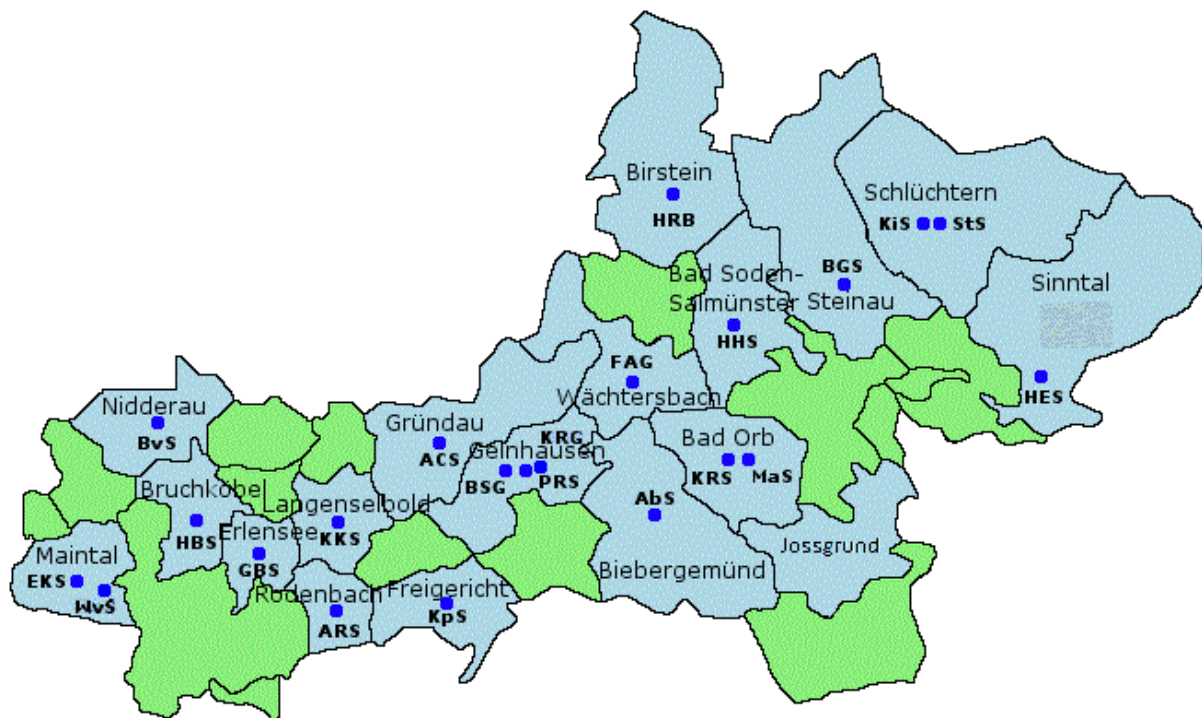


ZKJF

## Sozialarbeit in Schulen

### Ein Jugendhilfeangebot im Main-Kinzig-Kreis

### Bericht für das Schuljahr 2016/17



## Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
ZUSAMMENFASSUNG	2
BERICHT IM EINZELNEN	4
SCHULEN (GESAMT 22) UND ANZAHL ZIELGRUPPE (GERAHMT):	5
<b>A) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)</b>	<b>7</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
	7
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	8
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	8
4. RESÜMEE: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	8
<b>B) Gruppenbezogene Arbeit</b>	<b>9</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	9
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	9
3. BEENDIGUNG DER GRUPPEN	9
4. RESÜMEE: GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	10
<b>C) Klassenbezogene Arbeit</b>	<b>11</b>
1. ANLÄSSE KLASSENPROJEKTE	11
2. ERBRACHTE LEISTUNGEN	11
3. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	11
4. BEENDIGUNG DER KLASSENPROJEKTE	12
5. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	12
<b>D) Vermittlung bei Konflikten</b>	<b>13</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	13
<b>E) Kooperations-Projekte (Zusatzleistungen)</b>	<b>14</b>
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	14
2. THEMEN / INHALTE DER KOOPERATIONSPROJEKTE	14
<b>F) Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit / Stützleistungen</b>	<b>15</b>
<b>G) Geschäftsleitung</b>	<b>16</b>
<b>Fazit und Ausblick</b>	<b>17</b>
<b>Anhang I: Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen</b>	<b>19</b>
1. ANZAHL DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	19
2. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	19
3. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	20
4. SCHULFORM DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	21
5. WOHNORTE DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	22
<b>Anhang II: Fremdevaluation (Gruppen- und Klassenangebote)</b>	<b>23</b>
AUSWERTUNG DER GRUPPENARBEIT	23
AUSWERTUNG DER KLASSENPROJEKTE	24
FRAGEBÖGEN DER FREMDEVALUATION	26
<b>Anhang III: Einsatzplan der sozialpädagogischen Fachkräfte und Stundenkontingente</b>	<b>29</b>

## **Einleitung**

Der Bericht des ZKJF für das Schuljahr 2016/2017 fasst die sozialpädagogische Arbeit an 22 Schulen im Main-Kinzig-Kreis zusammen. Sozialarbeit in Schulen („SiS“) gibt es seit 2009 und wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern (Kinzigschule) durchgeführt.

Sozialpädagogische Fachkräfte sind im System Schule tätig und bieten unterschiedliche Beratungsleistungen mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten an:

- Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung unterstützen und fördern
- Bildungsbenachteiligung erkennen und entgegenwirken
- Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer bei erzieherischen und pädagogischen Problemen und Fragen beraten und unterstützen
- Hilfestellung geben, um positive Lebensbedingungen und eine kinder- und jugendfreundliche Umwelt zu schaffen und zu erhalten.

(Nach §13 (1) KJHG, Jugendsozialarbeit).

Jugendhilfe und Schule begleiten und unterstützen junge Menschen als gleichberechtigte Partner in ihrer Entwicklung. Schule ist – mit wachsender Tendenz – neben den Familien und dem Elternhaus eine grundlegende Instanz für die Sozialisation von Menschen in modernen (westlichen) Gesellschaften. Hier werden entscheidende Weichen für die persönliche Entwicklung, die Ausbildung von Fertigkeiten im Umgang mit anderen Menschen sowie die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, gestellt.

*Sozialarbeit in Schulen* stellt ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, ist in der Lebenswelt und am Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent und ist zugleich ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Grundlage der Arbeit von SiS ist ein Qualitätshandbuch, das von uns entwickelt wurde. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu fließen die Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, diese werden durch eine externe Begleitung moderiert und zur weiteren Umsetzung aufbereitet. Das Qualitätshandbuch ist über die Homepage des Zentrums abrufbar, ebenso alle bisherigen Schulberichte ([www.zkjf.de](http://www.zkjf.de)).

## Zusammenfassung

Im Schuljahr 2016/17 besuchten insgesamt **20.014** Schülerinnen und Schüler (gegenüber **19.668** im Schuljahr 2015/16) die 22 Schulen mit dem Angebot Sozialarbeit in Schulen. (Zuwachs um insgesamt 340 Schülerinnen und Schüler= **1,73%**.)

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler der für Schulsozialarbeit relevanten Zielgruppe an den Gesamt-, Haupt- und Realschulen und den beruflichen Schulen betrug **13.496** (gegenüber **13.187** im Schuljahr 2015/16). Von dieser Zielgruppe haben insgesamt 4.682 Schüler und Schülerinnen die unterschiedlichen Angebote genutzt und konnten von den individuellen oder gruppenspezifischen sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten profitieren.

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in Schulen gliedern sich in vier Cluster:

- A) einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)
- B) gruppenbezogene Arbeit
- C) klassenbezogene Arbeit
- D) Vermittlung bei Konflikten

Darüber hinaus ergänzen Kooperationsprojekte (Zusatzleistung), sowie die Stützleistungen Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit das Angebot.

- A) Die **einzelfallbezogene Arbeit** ist das zeitaufwändigste Angebot, da individuelle Beratungen durchgeführt werden. Die Probleme der Schüler und Schülerinnen sind qualitativ sehr unterschiedlich. Jeder Einzelfall wird deshalb individuell analysiert und lösungsorientiert beraten. Mit diesem Angebot wurden im letzten Schuljahr **insgesamt 1.636 Personen** erreicht. Dabei wurden die **kurzfristigen Angebote mit bis zu drei Beratungsterminen** sehr häufig von Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen (**1.109 Beratungseinheiten**). In **650 Fällen** wurden **langfristige Beratungen** durchgeführt, d.h. die Probleme der jungen Menschen waren schwerwiegend und eine intensive Begleitung durch die sozialpädagogischen Fachkräfte wurde notwendig. **Kriseninterventionen** mit dringendem zeitnahen Klärungsbedarf nahmen erneut zu und steigerten sich auf **88 Fälle** (Zunahme um 17,33% gegenüber Vorjahr).
- B) **Gruppenangebote** sind spezifische Maßnahmen zu unterschiedlichen Themen. In der Regel richtet sich ein Angebot an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. **Im Gegensatz zu Klassenprojekten können an Gruppenangeboten auch junge Menschen aus unterschiedlichen Klassen und Jahrgangsstufen teilnehmen**, wenn ein gemeinsames Thema besteht. Das Ziel von Gruppenangeboten ist es, die Schüler und Schülerinnen bei der Lösung ihrer ähnlich gelagerten Probleme zu unterstützen. Die Gruppenzusammensetzung wird mit den Klassenlehrern/innen abgestimmt. Im Berichtszeitraum wurden in den Schulen **45 Gruppenangebote mit insgesamt 461 Personen** (+32%) zu den Themen soziales Lernen und Berufsorientierung durchgeführt.
- C) Die **meisten** Schüler und Schülerinnen werden im Rahmen von **Projekten mit Klassen (im Klassenverband)** erreicht. Im Berichtszeitraum haben **3.043 junge Menschen an insgesamt 149 sozialpädagogischen Maßnahmen** teilgenommen. Der besondere Fokus dieser Maßnahmen liegt in der Stärkung der Klassengemeinschaft und der Förderung der sozialen Beziehungen untereinander. Sowohl die individuelle Sozialkompetenz der jungen Menschen als auch das Lernklima in der Klasse können deutlich positiv beeinflusst werden. In der Regel werden Lehrkräfte an der Gestaltung der Projekte eingebunden und/oder eine gemeinsame Planung geht der Maßnahme voraus.

- D) **Vermittlung bei Konflikten** ist ein zielgerichtetes Angebot an Schülerinnen und Schüler, die an einem Konflikt beteiligt sind und bedient sich situationsabhängiger fachspezifischer Methoden. In der Regel wird eine schriftliche Vereinbarung über zukünftiges Verhalten abgeschlossen. Im letzten Schuljahr gab es **351 Vermittlungsgespräche bei Konflikten mit 838 Personen. 340 wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen, d.h. einvernehmlich gelöst.** Elf Vermittlungen werden in 2017/18 fortgeführt, weil das Konfliktpotential am Ende des Schuljahres weiterhin bestand.

Für die Kernleistungen wurden ca. 73% der Arbeitszeit genutzt.

#### **Zusatzleistungen: Kooperationsprojekte**

Im Schuljahr 2016/17 waren die Fachkräfte der Schulsozialarbeit an **sieben Schulen mit jeweils einem Kooperationsprojekt und insgesamt 526 Teilnehmern und Teilnehmerinnen** beteiligt. Berufsorientierung und Suchtprävention waren die zentralen Themen der gemeinsamen Projekte mit Kooperationspartnern aus Betrieben, dem MKK, den Kommunen, Bundesagentur für Arbeit, Polizei und freier Träger. Das Projekt „Berufeparcour“ wurde an zwei Schulen durchgeführt und von Schulsozialarbeit unterstützt.

#### **Stützleistungen**

**Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit** sind weitere Bereiche, die Schulsozialarbeiter/innen leisten und dem Interesse der Schüler und Schülerinnen und den Schulen dienen. Dienstbesprechungen, Fortbildungen, Fallbesprechungen extern und intern gehören genauso dazu wie Vernetzungsarbeit nach außen und nach innen.

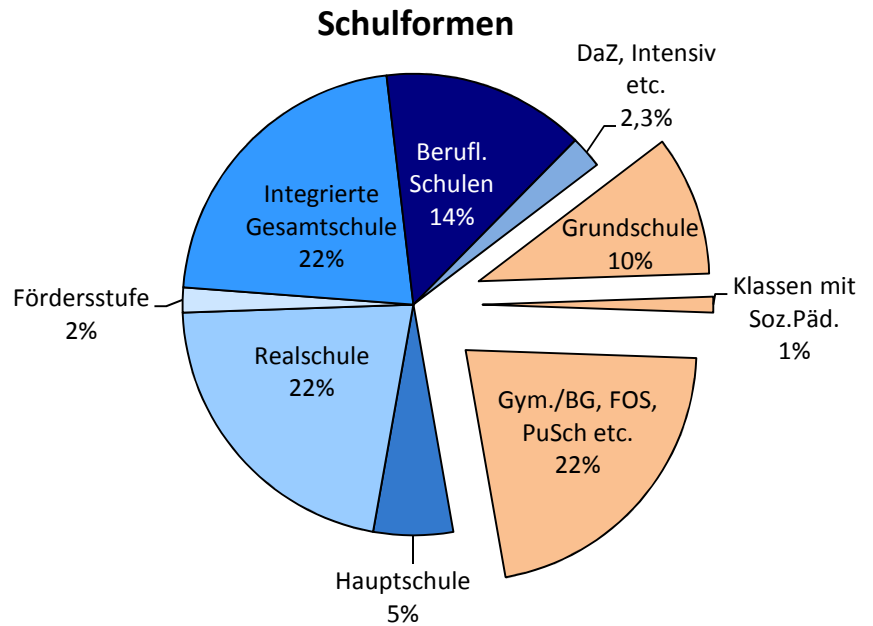
**Das Schuljahr 2016/2017 war wie in den Jahren zuvor ein sehr erfolgreiches und arbeitsintensives Jahr. Der Vorstand des ZKJF und die Geschäftsleitung bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Schülern und Schülerinnen für das entgegengebrachte Vertrauen, ebenso den Lehrern und Lehrerinnen der Schulen, allen Kooperationspartnern und natürlich den finanziellen Unterstützern in den Kommunen und im Main-Kinzig-Kreis.**

## Bericht im Einzelnen

Im Schuljahr 2016/17 besuchten insgesamt **20.014** Schülerinnen und Schüler die 22 Projektschulen. Da angegliederte Grundschulen, PuSch-Klassen, die gymnasialen Zweige der beiden kooperativen Gesamtschulen und der zwei beruflichen Schulen sowie deren Fachoberschulen nicht zur Zielgruppe von SiS gehören (Beschluss der Steuerungsgruppe von 2009), waren insgesamt **13.496** (gegenüber **13.187** im Vorjahr) Schülerinnen und Schüler Adressaten von SiS.

Nach Schulform verteilten sich diese wie folgt:

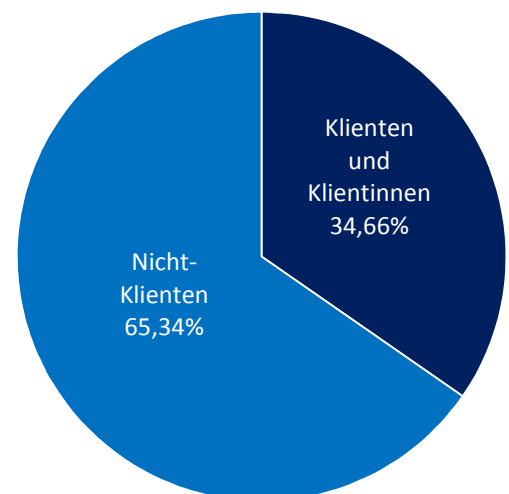
Von den 20.014 Schülerinnen und Schülern an den 22 Projektschulen gehören somit **67,4%** zur Zielgruppe von SiS, davon gingen die beiden größten Gruppen auf die integrierten Gesamtschulen und auf die Realschulen im Kreis (jeweils 22%).



Im Berichtszeitraum haben von der Zielgruppe knapp 35% (Vorjahr 37%) der Schülerinnen und Schüler Unterstützung durch SiS erfahren. Damit haben 4.678 junge Menschen von den SiS-Kernleistungen profitiert.

(Unter diesen erreichten Klienten/innen gehörten 55 Schüler/innen (0,23%) nicht der Zielgruppe an.)

### Von Zielgruppe erreicht



**Schulen (gesamt 22) und Anzahl Zielgruppe (gerahmt):****6 Integrierte Gesamtschulen**

	Gesamtschule	Sonst.-Kl.	PuSch	Grundschule
Erich-Kästner-Schule, Maintal	491	48	17	224
Heinrich-Böll-Schule, Bruchköbel	1.009	38		
Georg-Büchner-Schule, Erlensee	550			
Bertha-von-Suttner-Schule, Nidderau	832	25		
Käthe-Kollwitz-Schule, Langenselbold	703			
H.-Harnischfeger-Schule, Salmünster	806	23		

**2 Kooperative Gesamtschulen**

	Hauptschule	Realschule	Sonst.-Kl.	Gymnasium
Kopernikusschule, Freigericht	102	951		1.442
F.-A.-Genth-Schule, Wächtersbach	48	316	31	735

**12 Haupt- und/oder Realschulen**

	Hauptschule	Realschule	Förderstufe <sup>1</sup> Sonst.-Kl. <sup>3</sup>	PuSch	Grundschule
Werner-von-Siemens-Schule, Maintal	90	331			273
Adolf-Reichwein-Schule, Rodenbach	58	179	95 <sup>1</sup>		387
Anton-Calaminus-Schule, Gründau	95	189	34 <sup>3</sup>		184
Philipp-Reis-Schule, Gelnhausen	175		68 <sup>3</sup>	32	299
Kreisrealschule Gelnhausen		706			
Alteburg-Schule, Biebergemünd	55	135	173 <sup>2</sup>		88
Martinus-Schule, Bad Orb	128		43 <sup>3</sup>		231
Kreisrealschule Bad Orb		284			
Haupt- und Realschule Birstein	79	262	12 <sup>3</sup>		
Brüder-Grimm-Schule, Steinau/Str.	52	137	83 <sup>1</sup>		200
Stadtschule, Schlüchtern	141	568	51 <sup>3</sup>		
Hans-Elm-Schule, Sinntal	99	272			78

<sup>1</sup>: Diese Schulen besitzen eine Förderstufe

<sup>2</sup>: Kombiklassen (Alteburg-Schule): Haupt- und Realschüler/innen werden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet

<sup>3</sup>: In den sonstigen Klassen werden Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache unterrichtet

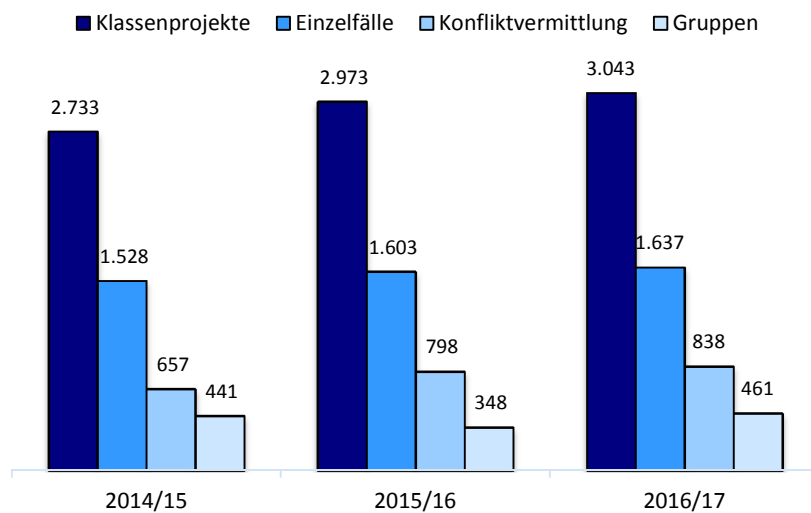
Ziel: ausreichender deutscher Spracherwerb und Integration in die Regelschule

**2 Berufliche Schulen**

	Teilzeitklasse (Berufsschule)	Berufsfach- schule	Bes. Bildungsg. ohne SozPäd	Klassen + SozPäd	Fach- schulen	FOS + BG
Berufliche Schulen, Gelnhausen	1.982	230	117	86	266	1.098
Kinzig-Schule, Schlüchtern	429	118	53	74	137	658

Dieses Diagramm bildet die Entwicklung der Schülerzahlen ab, die in den vergangenen drei Schuljahren angebotene Kernleistungen wahrgenommen haben.

### Entwicklung der Klientenzahlen (Kernleistungen)



Die hohe Anzahl bei „Klassenprojekte“ ergibt sich daraus, dass sehr viele Schülerinnen und Schüler in kurzer Zeit erreicht werden.



## A) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

Die einzelfallbezogene Arbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der integrierten Gesamtschulen. Zielgruppe in den beruflichen Schulen sind vornehmlich Vollzeit-Schülerinnen und Schüler ohne Haupt- bzw. Realschulabschluss.

Der Fokus liegt dabei auf der individuellen Beratung von Schülerinnen und Schülern, den persönlichen Problemlagen und dem problemabhängigen Beratungsbedarf.

Für die einzelfallbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Es wird unterschieden zwischen *kurzfristigen (bis drei Beratungen)*, *langfristigen Beratungen* und *akuten Kriseninterventionen*.

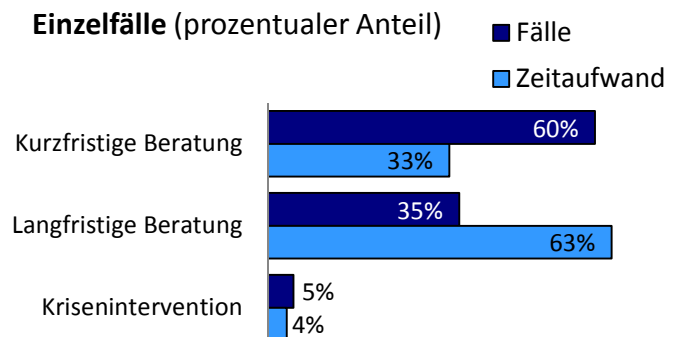
Die Begleitung der jungen Menschen zu anderen Institutionen, Hausbesuche sowie Unterstützungsleistungen außerhalb der Schule sind Nebenleistungen der Einzelfallberatungen und werden nach individuellem Bedarf mit den jungen Menschen vereinbart.

### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden insgesamt 1.847 Beratungsfälle (mit 1.636 Personen) durchgeführt. Davon waren 1.109 Kurzberatungsfälle (leichter Rückgang von 0,4% gegenüber Vorjahr), 650 langfristige Beratungsfälle (plus 4,2%) und 88 Kriseninterventionsfälle (plus 17,3%). Insgesamt gab es einen Anstieg der Einzelfallberatungen um 2,1% im Vergleich zum Schuljahr 2015/16.

Die Darstellung verdeutlicht, dass der Zeitaufwand bei langfristigen Beratungen am höchsten war.

Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	1.109
Langfristige Beratung	650
Krisenintervention	88
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch(e)	51
Betriebsbesuch(e)	68
Kontakt(e) Fachdienst	77
Kontakt(e) Jugendamt	65

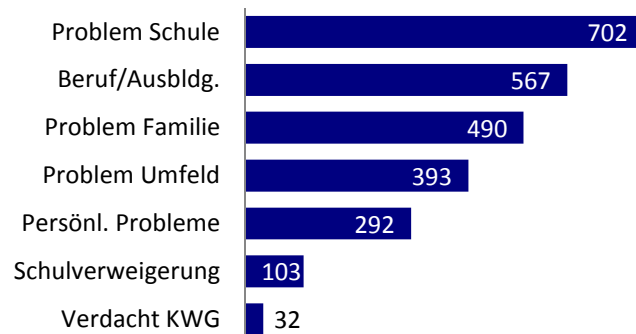


## 2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Sehr häufige Anlässe der Einzelberatungen waren - wie auch in den letzten Jahren - *Probleme in oder mit der Schule, Beruf und Ausbildung*, aber auch *Probleme in der Familie*.

Im aktuellen Berichtszeitraum stand bei 32 Beratungsanlässen der *Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KJHG § 8a)* im Raum. Der Beratungsanlass *Schulverweigerung* stieg im Vergleich zum letzten Schuljahr (98 Fälle) auf 103 Fälle.

### Einzelfall: Anlässe

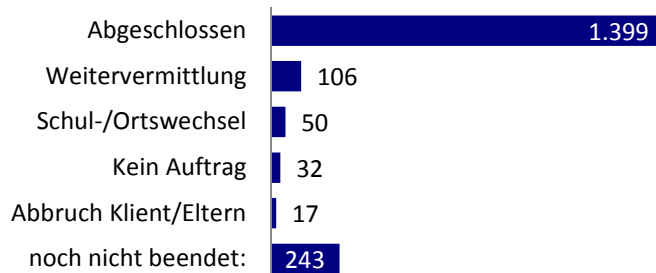


## 3. Beendigung der Leistungen

Die überwiegende Anzahl der einzelfallbezogenen Beratungsarbeit konnte in diesem Schuljahr abgeschlossen werden. 106 Fälle wurden an andere Institutionen weitervermittelt (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Drogenberatung, Jugendamt), da die Unterstützung durch Schulsozialarbeit für die Lösung der Probleme nicht zielführend war.

In 243 Fällen wird die Beratung im neuen Schuljahr fortgeführt.

### Einzelfall: Beendigungsgrund



## 4. Resümee: einzelfallbezogene Hilfen

Es bleibt dabei, dass die Einzelberatung ein sehr wichtiges Instrument an Schulen ist, um junge Menschen bei der Bewältigung ihrer individuellen Probleme zu unterstützen. Oft geht es um Schwierigkeiten, die im Rahmen der Schule entstehen. Ebenfalls häufig treten Verhaltensauffälligkeiten in der Schule aufgrund von familiären Problemen auf.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte als Vertrauenspersonen sind ein wichtiges Bindeglied im Dreiecksverhältnis Schüler(in)- Schule- Familie.

## B) Gruppenbezogene Arbeit

Die zweite Kernleistung von SiS ist die gruppenbezogene Arbeit. Fachkräfte von *Sozialarbeit in Schulen* arbeiten regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe von Schülerinnen und/oder Schülern. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen.

Gruppenbezogene Arbeit soll folgende Ziele erreichen:

- Förderung der Sozialkompetenz, d.h. die Fähigkeit miteinander zu leben, zu lernen und zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, andere Menschen und Werthaltungen zu schätzen und die Bereitschaft, Konflikte konstruktiv zu nutzen
- Förderung der Selbstkompetenz, d.h. die Fähigkeit über eigenes Verhalten nachdenken zu können, die eigene Identität zu entwickeln, mit inneren Konflikten umzugehen und die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft anzuregen

Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen.

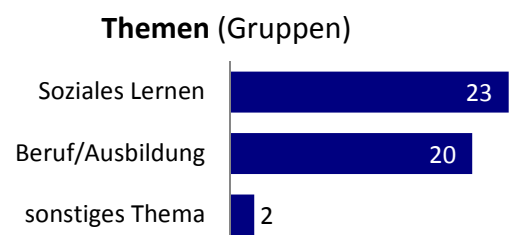
### 1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden in den Schulen 45 Gruppen mit insgesamt 461 Schülern und Schülerinnen durchgeführt.

Die Gruppenzusammensetzung ist abhängig vom Thema. Darüber hinaus ist es möglich, dass Schülerinnen und Schüler klassen- oder jahrgangsübergreifend teilnehmen können. Ebenfalls ist es möglich, mit einer Auswahl von Schülerinnen und Schülern aus einer Klasse themenspezifisch zu arbeiten. Die Bildung und Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe wird mit den Klassenlehrer/-innen vereinbart.

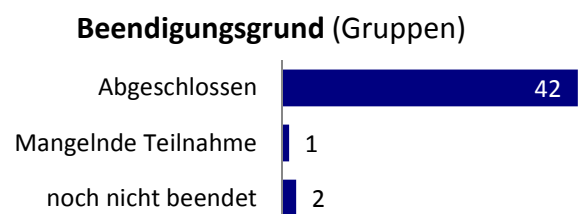
### 2. Themen / Inhalte der Gruppen

Neben dem Thema „*Soziales Lernen in Gruppen*“ ist der Bereich „*Berufsorientierung*“ ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.



### 3. Beendigung der Gruppen

42 Gruppen wurden im Verlauf des Schuljahres planmäßig beendet und abgeschlossen, zwei Gruppen werden im Schuljahr 2017/18 fortgeführt.



#### **4. Resümee: Gruppenbezogene Arbeit**

Gruppenarbeit ist eine sehr wichtige Maßnahme für die Schulsozialarbeit. Schülerinnen und Schüler mit gleichen oder ähnlichen Problemlagen können bei diesem zielgerichteten Angebot in einem kleinen Team gemeinsam arbeiten. Soziale Gruppenarbeit unterstützt junge Menschen dabei, die sozialen Kompetenzen durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu fördern und zu stärken. Dabei steht besonders das soziale Lernen im Mittelpunkt der Angebote (*Themen u.a.: Umgang mit Konflikten, Aggressionen, Gewalt, Mobbing, Stärkung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit*).

Darüber hinaus wird Gruppenarbeit für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 im Rahmen der *Unterstützung bei der Berufsorientierung* angeboten. Eine wichtige Aufgabe für SiS ist die Stärkung der Ausbildungsreife bei den Schülern und Schülerinnen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Förderung der Entwicklung der Persönlichkeit der jungen Menschen. Insbesondere Sozialkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden trainiert, die für den Eintritt in das Berufsleben notwendig sind (z.B. Vermittlung von Kommunikationstechniken oder von Kenntnissen der Arbeitsorganisation und Zeitplanung, sowie der Fähigkeit zur Selbstpräsentation). Dies gelingt besonders gut in Kleingruppen. Der Übergang von der Schule in den Beruf oder in eine weiterführende Schule wird ggf. erleichtert.

## C) Klassenbezogene Arbeit

Die dritte Kernleistung von SiS ist die klassenbezogene Arbeit. Fachkräfte von *Sozialarbeit in Schulen* arbeiten über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen zusammen.

### 1. Anlässe Klassenprojekte

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen. Anlässe für die Angebote in Klassen sind:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik von der Schule in den Beruf o.ä.

### 2. Erbrachte Leistungen

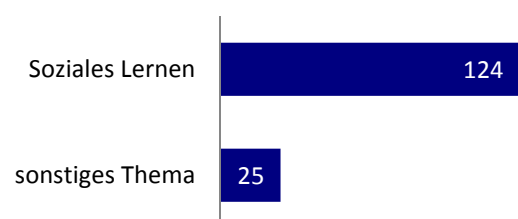
Im Berichtszeitraum wurden in den 22 Schulen 149 Klassenprojekte mit insgesamt 3.043 Teilnehmer/innen durch SiS Fachkräfte begleitet.

### 3. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

*Klassenbezogene Arbeit* ist ein sozialpädagogisches Unterstützungsangebot, um die Klassengemeinschaft zu stärken und das soziale Miteinander zu fördern. Mit dem Angebot *Soziales Lernen im Klassenverband* sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt und unterstützt werden, individuelle Unterschiede zu akzeptieren und den Umgang miteinander in wechselseitigem Respekt und Toleranz zu gestalten sowie Konflikte angemessen zu bearbeiten. Auf diese Weise wird die Sozialkompetenz der einzelnen Schülerinnen und Schüler gestärkt und ein positives Lernklima in der Klasse hergestellt. Alle Klassenprojekte fanden in enger, multiprofessioneller Zusammenarbeit mit dem/der jeweiligen Klassenlehrer/in und der Fachkraft statt.

Inhaltlich wurde an der Stärkung der Klassengemeinschaft, an gesellschaftlichen Normen und Werten, an der Förderung des Sozialverhaltens und der Konfliktfähigkeit und der Stärkung der Beziehungsfähigkeit untereinander gearbeitet. Das Ziel war jeweils, mit Hilfe pädagogischer und gruppendynamischer Methoden alternative Handlungsstrategien zu entwickeln. Kooperationsprojekte im Klassenverband mit anderen Akteuren wie z.B. dem Jugendbildungswerk MKK verfolgen ebenfalls diese Zielvorgabe.

**Themen (Klassenprojekte)**



#### 4. Beendigung der Klassenprojekte

Von den 149 durchgeführten Klassenprojekten werden vier im Schuljahr 2017/18 fortgeführt. 142 Projekte wurden im Verlauf des Schuljahres planmäßig abgeschlossen. Drei wurden vorzeitig beendet.

#### Beendigungsgrund (Klassenprojekte)

Abgeschlossen	142
vorzeitige Beendigung	3
noch nicht beendet	4

#### 5. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Insgesamt haben im Erfassungszeitraum 3.043 Schülerinnen und Schüler an Klassenprojekten teilgenommen. Die Wirksamkeit wird anhand eines Fragebogens sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrkräften bewertet (Auswertungsergebnisse werden auf den Seiten 23ff. dargestellt).

Darüber hinaus haben weitere 526 junge Menschen von Projekten, die mit Kooperationspartnern im Klassenverband durchgeführt wurden, profitiert. Dies ist eine Zusatzleistung, was bedeutet, dass diese Schüler/innen nicht bei der Gesamtzahl der erreichten Schüler/innen (4.678) erfasst wurden.

## D) Vermittlung bei Konflikten

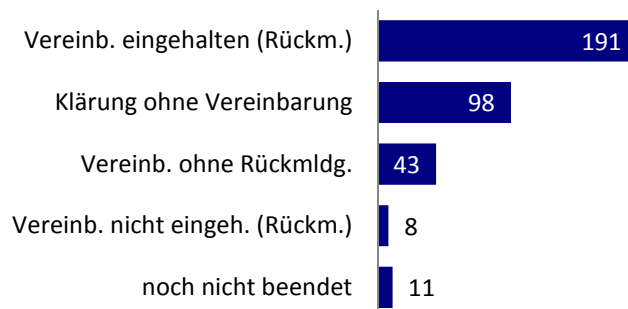
Die vierte Kernleistung, die erbracht wird, ist die *Vermittlung in Konflikten*: Es handelt sich dabei um ein zielgerichtetes Angebot an Schülerinnen und Schüler, die an einem Konflikt beteiligt sind. *Vermittlung in Konflikten* bedient sich unterschiedlicher Methoden, die situationsgemäß angewandt werden. Konfliktbearbeitung setzt zeitnah an und fordert eine störungsfreie Atmosphäre sowie das hierfür notwendige Fach- und Methodenwissen der Fachkraft. Ein Fall gilt als abgeschlossen, wenn innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen nach Abschluss der Vereinbarung keine negative Rückmeldung zum Fall an die Fachkraft erfolgt.

### 1. Erbrachte Leistungen

Insgesamt gab es 351 Vermittlungsgespräche mit 838 jungen Menschen. 340 wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen, elf werden in 2017/18 fortgeführt.

An 351 Vermittlungsverhandlungen nahmen 1.173 (bereinigt durch Mehrfachzählung: 838) Schülerinnen und Schüler teil. In 98 Fällen war eine (sofortige) Klärung ohne Vereinbarung möglich. In den anderen 242 Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen nachweislich 191 eingehalten und acht nicht eingehalten wurden. In 43 Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung.

### Konfliktvermittlung: Ergebnis



## E) Kooperations-Projekte (Zusatzleistungen)

Zusatzleistungen können von *Sozialarbeit in Schulen* erbracht werden und haben häufig folgende Inhalte:

- Mitwirkung an Projekttagen und – wochen
- Mitwirkungen an Tagen der „Offenen Tür“ in Schulen sowie sonstigen Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an pädagogischen Konzepten in der Schule bzw. im Sozialraum
- Sonstige Projekte, bei welchen die fachliche Mitwirkung von *Sozialarbeit in Schulen* sinnvoll erscheint.

Zusatzleistungen werden in Kooperation mit anderen Partnern, insbesondere den Schulen erbracht, wobei die Partner-Institution bzw. -Organisation in der Regel die Federführung bei der Planung und Durchführung hat. *Sozialarbeit in Schulen* versteht sich dabei als mitwirkende Organisation.

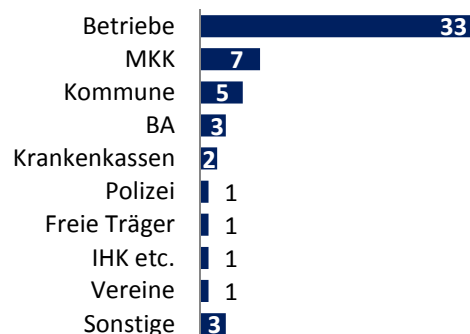
### 1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 war SiS in sieben Schulen an sieben Kooperationsprojekten mit insgesamt 526 Teilnehmern/innen beteiligt.

Die Grafik stellt die verschiedenen Kooperationspartner/innen vor, mit denen zusammen gearbeitet wurde.

Der hohe Anteil an Betrieben erklärt sich u.a. aus dem Projekt „Berufeparcour“, der an der Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold und der Friedrich-August-Genth-Schule in Wächtersbach durchgeführt wurde.

#### Kooperationspartner



### 2. Themen / Inhalte der Kooperationsprojekte

Vier Kooperationsprojekte befassten sich thematisch mit dem Thema "Berufsorientierung bzw. Ausbildung". Zum Thema "Suchtprävention" fanden drei Projekte statt und in einem Projekt ging es um die Integration von Schülern/innen in Schule und Sozialraum.

#### Themen der Kooperationsprojekte





## F) Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit / Stützleistungen

Stützleistungen tragen zur Weiterentwicklung und Verbesserung der fachlichen Qualität von Schulsozialarbeit bei.

Qualitätssicherung, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Arbeitsschwerpunkte von *Sozialarbeit in Schulen*. Die Qualitätssicherung gelingt im Besonderen durch die internen Angebote wie regelmäßige Dienstbesprechungen und Fallbesprechung im Einzelfall (besonders KJHG §8a) mit der Fachvorgesetzten, externer Supervision und externen Fortbildungen, sowie dem jährlich stattfindenden *Workshop Qualitätssicherung* und der Überprüfung und ggf. Veränderung des Berichtswesen (Erfassung der Angebote, jährliche Erstellung eines Schulberichtes).

*Vernetzung* findet intern an den Schulen mit den Lehrkräften und den Schulleitungen und extern im Sozialraum und mit anderen Kooperationspartnern statt. Die wichtigsten Kooperationspartner/innen im außerschulischen Bereich waren im Schuljahr 2016/17:

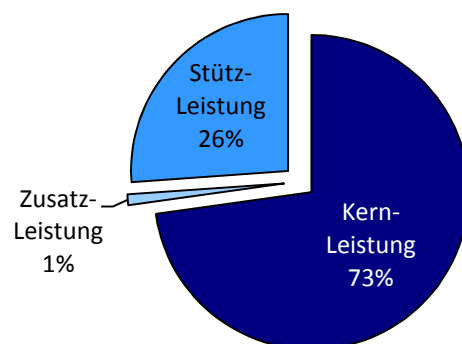
- die vereinseigene Erziehungsberatungsstelle sowie die Jugendhilfestation in Schlüchtern
- das Kreisjugendamt
- weitere Beratungseinrichtungen freier Träger in der Region
- die kommunalen Jugendpflegen oder freien Träger der Offenen Jugendarbeit (z.B. kirchliche Träger)
- die Berufsberatung der Agentur für Arbeit an der jeweiligen Projektschule
- Maßnahmen von beruflichen Bildungsträgern in den Schulen

Die Grafik zeigt die verhältnismäßigen Anteile der Kernleistungen im Vergleich zu Stütz- und Zusatzleistung.

Die Darstellung verdeutlicht, dass insgesamt 73% der Arbeitszeit für Kernleistungen, folglich für die direkte Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, verwendet wurde und 26% für die sogenannten Stützleistungen genutzt wurde. In Stützleistungen enthalten sind Qualitätssicherung, Vernetzung mit Schule/Sozialraum sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fachbereich SiS fanden im vergangenen Schuljahr gemeinsame Fortbildungen zu den Themen: „Steigerung der Methodenkompetenz“ und „Radikalisierung von Jugendlichen“ statt. Beide Fortbildungen waren von Referentenseite her kostenfrei. Eine weitere zweitägige Fortbildung zum Thema „Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen“ wurde durch „Wildwasser Gießen e.V.“ kostenfrei für das gesamte ZKJF angeboten und stand auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SiS offen.

**Kern-, Zusatz- und Stützleistungen**



## G) Geschäftsleitung

### 1. Netzwerk

Zum Schuljahresbeginn war die Weiterführung der Schulsozialarbeit einvernehmlich mit allen Kommunen und dem MKK vereinbart, sodass Sozialarbeit in Schulen nun bis 2020 gesichert ist und nur die Kündigung eines Kooperationspartners in 2019 erneut die etablierte Arbeit gefährden könnte. Die Geschäftsführung hat auch im letzten Schuljahr weiterhin den Gemeinden und Kommunen Auskunft über den Stand und die Entwicklung an den unterschiedlichen Schulen gegeben. Ebenso gab es nach Bedarf verschiedene Kontakte zu den einzelnen Schulen und den Schulleitungen.

Das Berichtswesen wurde auf der Grundlage des Qualitätshandbuches wie in den Jahren zuvor weiterentwickelt. Ein Fachtag fand hierzu statt. Dabei wird mit Unterstützung eines externen Moderators einmal im Jahr eine gemeinsame Dienstbesprechung mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit und der Geschäftsleitung als Qualitätsworkshop durchgeführt. Gemeinsam werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet und die Fachkräfte werden intensiv an der Weiterentwicklung der Qualitätsstandards beteiligt. Dadurch ist auch der Transfer in den operativen Bereich gesichert und die inhaltliche Arbeit wird den sich verändernden praktischen Erfordernissen angepasst.

Weiterhin sind der Austausch und die Vernetzung mit anderen im Feld tätigen Akteuren/innen wichtig. Die Kommunen – als Mitfinanzierende des Projektes – haben ein großes Interesse an einer Zusammenarbeit und der bedarfsorientierten Abstimmung mit den Angeboten der jeweiligen kommunalen Jugendpflege vor Ort. Dies wird von der Geschäftsführung bei Bedarf unterstützt. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht ebenso mit der Agentur für Arbeit, sowohl mit der Geschäftsleitung als auch mit der Teamleitung.

Weiterhin wurde eng mit dem Bereich *Übergangsmangement Schule-Beruf* zusammengearbeitet. Ziel des Übergangsmagements ist es, Transparenz im Übergangsgeschehen für den Main-Kinzig-Kreis zu schaffen. Die Schulsozialarbeit ist in diesem Rahmen ein guter Kooperationspartner, da ein Netzwerk im Rahmen der Berufsorientierung besteht. Auch die Befragung über die Situation der Schulabgänger wird vom Übergangsmangement jährlich durchgeführt.

### 2. Arbeit in der Steuerungsgruppe

Im Berichtszeitraum fand ein Sitzungstermin der Steuerungsgruppe Schulsozialarbeit im November 2016 statt. Hier stand die Vorstellung und Verabschiedung des Gesamtberichtes für das Schuljahr 2015/16 im Fokus. Die Steuerungsgruppe genehmigte den Bericht und gab diesen zur Veröffentlichung frei.

## Fazit und Ausblick

Der Rahmen der Arbeit ergibt sich durch die Vorgaben der Steuerungsgruppe zu Arbeitsschwerpunkten und Zielgruppen. Handlungsfelder erweisen sich immer mehr als realistische Grundgliederung der Arbeit der Fachkräfte. Diese arbeiten auf der Basis der Vorgaben vor Ort in enger Absprache und Kooperation mit der jeweiligen Schulleitung zusammen.

Der Bericht präzisiert dies in jeweiligen Einzelberichten. Vergleicht man die Anzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Leistungen, die durchgeführt wurden, so sind jährliche Schwankungen feststellbar. Insgesamt jedoch kann von einer kontinuierlichen Steigerung der Inanspruchnahme gesprochen werden.

**Grundsätzlich bleibt festzustellen: Es gibt keine Maßnahme der Jugendsozialarbeit, die eine ähnlich große Anzahl von Kindern und Jugendlichen in einem Jahr erreicht. Schon allein diese Tatsache weist daraufhin, dass SiS als Einrichtung der Jugendhilfe in ihrer Substanz erhalten und ausgebaut werden sollte.**

Schulsozialarbeit ist mittlerweile ein etabliertes und wichtiges Instrument der Jugendhilfe. Sie wird von den Schülerinnen und Schülern als Beratungsmaßnahme intensiv genutzt. Dies zeigt sich daran, dass die Anzahl der beratenen jungen Menschen trotz des Rückgangs der Schülerzahlen stabil bleibt.

Die Angebote im Rahmen von Klassenprojekten und professioneller Gruppenarbeit unterstützen die Schulen dabei, Konflikten und Problemen im Klassenverband frühzeitig entgegenzuwirken. Schulsozialarbeit ist somit erheblich präventiv wirksam.

Im Einzelberatungssetting kann schnell und effektiv geholfen werden. Bei schwerwiegenden Problemen wird der Schüler oder die Schülerin längerfristig beraten. Die Eltern werden bei Bedarf einbezogen, ggf. werden Hausbesuche vereinbart, um sich vor Ort ein Bild von den familiären Verhältnissen zu machen.

Die Kooperation zwischen Schule, den Lehrern und Lehrerinnen und den sozialpädagogischen Fachkräften funktioniert in der Regel an allen Schulen sehr gut. Missverständnisse können aufgrund der engen Zusammenarbeit vor Ort schnell kommunikativ geklärt werden.

Auch die Arbeit im Sozialraum der unterschiedlichen Schulen trägt wesentlich zu einer Nachhaltigkeit der Arbeit bei. Damit folgt das ZKJF konsequent den Zielvorgaben der Steuerungsgruppe *„zusätzliche Ressourcen zu generieren und Synergieeffekte durch gegenseitige Information, gemeinsame Absprachen und Kooperationen zu erzielen“* (aus Zielvorgabe 4, Bildung von örtlichen Netzwerken).

Die Angebote im Rahmen der Unterstützung zur Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf helfen „benachteiligten“ Jugendliche dabei, eine eigene berufliche und persönliche Perspektive nach der Schule zu entwickeln.

SiS unterstützt die Lehrkräfte an den Schulen, wirkt in das Gemeinwesen hinein und fördert mit Gruppenangeboten soziale Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit und auch den respektvollen Umgang untereinander. Damit werden die jungen Menschen in ihrer individuellen Entwicklung gestärkt und es wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, um sozialer Benachteiligung entgegen zu wirken. Darüber hinaus werden Berufswegeplanungen mit den Jugendlichen besprochen und begleitet.

Die Auswertung zeigt, dass im Vergleich zur Zielgruppe die Kernleistungen Einzelfallberatung, Konfliktberatung und Gruppenangebote eher von Mädchen angenommen werden. Der Überschuss der Mädchen in den Einzelfallberatungen und Konfliktvermittlungen ist wahrscheinlich darauf zurück zu führen, dass Mädchen sich allgemein eher Hilfe holen.

Wünschens- und empfehlenswert wäre eine Ausweitung der Schulsozialarbeit auf andere Schulformen wie Grundschulen und Gymnasien. Einen inhaltlichen Grund, dies nicht zu tun, gibt es nicht. Jede Schule ist ein Bildungs-, Lern- und Sozialisationsort, an dem eine große Anzahl von Kindern und Jugendliche erreicht und schwerwiegende Probleme frühzeitig erkannt und bearbeitet werden können.

Hanau, im November 2017

## Anhang I: Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

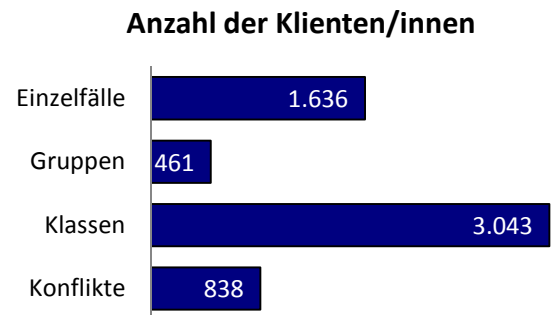
In den jährlich erstellten Berichten wird die Erfassung der soziodemografischen Merkmale für alle Leistungen gemeinsam vorgenommen und ausgewertet. Die nachfolgenden Grafiken beziehen sich somit auf die erbrachten Leistungen. Grundlage für die folgenden Darstellungen ist die die Gliederung des Leistungsangebotes nach dem zugrunde liegenden Qualitätshandbuch.

### 1. Anzahl der Klientinnen und Klienten

Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler konnte über die Angebote für Klassen erreicht werden:

3.043 Teilnehmer/innen in Klassenprojekten zum Schwerpunkt Soziales Lernen. Die zweitstärkste Gruppe waren die Schülerinnen im Rahmen der Einzelfallberatungen.

Die 526 Teilnehmer/innen der Kooperationsprojekte sind hier nicht berücksichtigt.



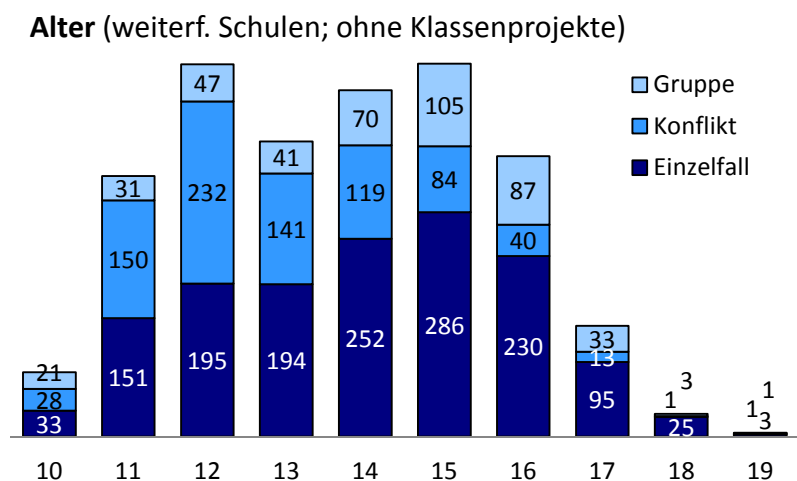
Wenn Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Schuljahres eine Kernleistung mehrfach in Anspruch nahmen, wurden sie nur einmal gezählt.

Die folgende Darstellung differenziert zwischen weiterführenden und beruflichen Schulen, weil sich bei beiden signifikante Unterschiede in der Verteilung nach Alter und Geschlecht zeigen.

### 2. Alter der Klientinnen und Klienten

#### Weiterführende Schulen

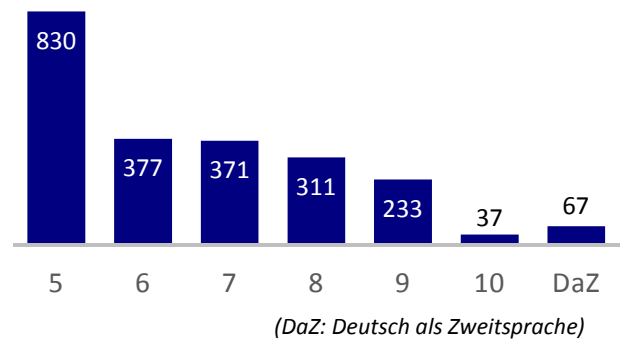
Die Klienten/innen der weiterführenden Schulen (Einzelfälle, Gruppen, Konflikte) waren zwischen zehn und 19 Jahre alt. Besonders die 11- bis 16-Jährigen nahmen die Angebote in Anspruch.



**Klassenprojekte**

Alle Jahrgänge nahmen Klassenprojekte in Anspruch. Jedoch lag der Schwerpunkt auch in diesem Schuljahr bei den Projekten für die Klassen 5 der jeweiligen Schulen.

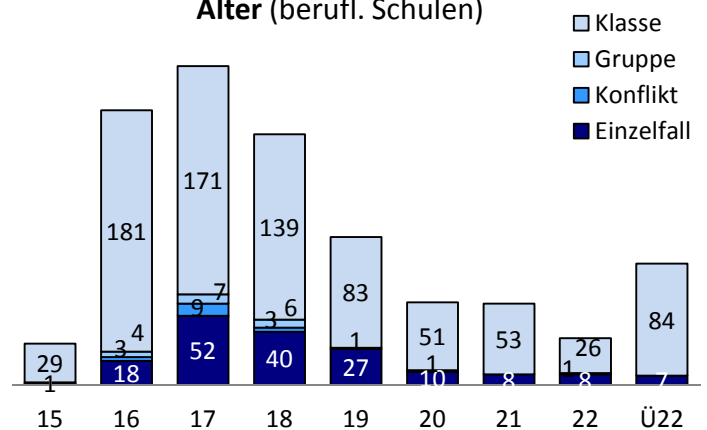
**Jahrgänge: Klassenprojekte**



Berufliche Schulen

Die Klienten/innen der zwei Beruflichen Schulen waren zwischen 15 und über 22 Jahre alt. Besonders die 16- bis 18-Jährigen nahmen die Angebote in Anspruch.

**Alter (berufl. Schulen)**

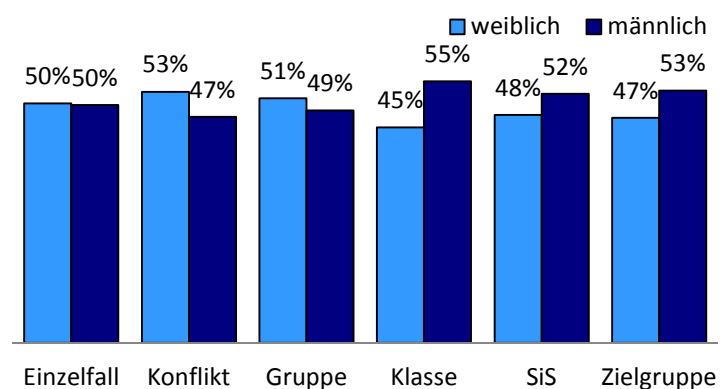


**3. Geschlecht der Klientinnen und Klienten**

Weiterführende Schulen

Allgemein gab es innerhalb der Zielgruppe einen kleinen Überschuss an Jungen (53% männliche zu 47% weibliche Schüler/innen). Dieses Verhältnis ist nahezu identisch zu den Schülern/innen, die Leistungen von SiS in Anspruch genommen haben. Während das Verhältnis bei Einzelfällen ausgeglichen ist, fanden Klassenprojekte eher in Klassen mit überdurchschnittlich vielen Jungen statt. Schülerinnen nahmen eher Gruppenangebote war und vor allem an Konfliktvermittlungen teil.

**Geschlecht (weiterf. Schulen)**



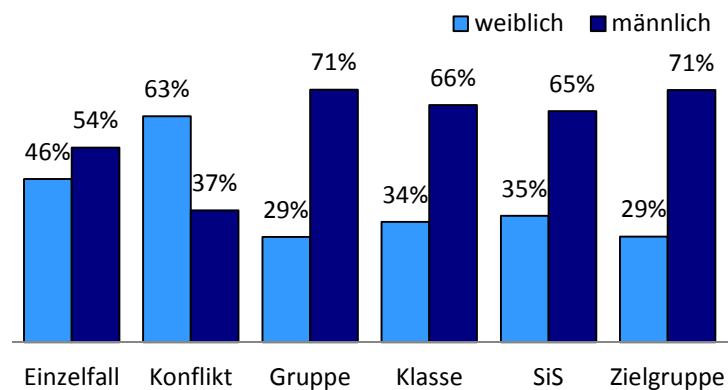
Berufliche Schulen

Die Zielgruppe ist hier zu 71% männlich, nutzt aber nur zu 65% die Angebote.

Als Faustregel gilt hier: In Gruppen- und Klassen-Angeboten sind Jungen/Männer deutlich in der Überzahl.

Bei Einzelfällen und besonders in den Konfliktvermittlungen (63%) sind Mädchen/Frauen stärker vertreten.

**Geschlecht (berufl. Schulen)**



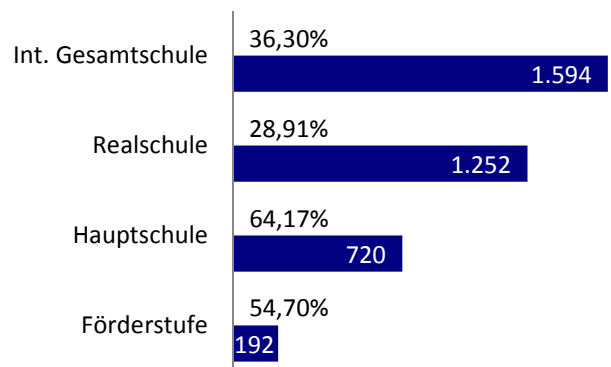
**4. Schulform der Klientinnen und Klienten**

Weiterführende Schulen

Die meisten Klienten/innen der SiS an den weiterführenden Schulen besuchten eine integrierte Gesamtschule oder eine Realschule. In Relation zu den Schüler/innen-Zahlen der Schulformen wurden aber vor allem junge Menschen der Hauptschule (65%) und Förderstufe (55%) mit den SiS-Angeboten erreicht.

Die wenigen Klienten/innen außerhalb der Zielgruppe (Grundschule: 8, Gymnasium: 36) sind im Diagramm nicht berücksichtigt.

**Schulformen (weiterf. Schulen)**

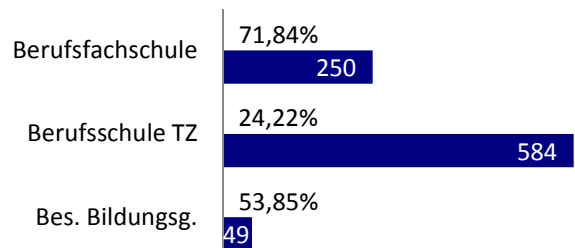


Der hohe Prozentsatz an erreichten Schülerinnen und Schülern aus der Förderstufe ist der Tatsache geschuldet, dass der Anteil der Förderstufe mit 2% der Gesamtanzahl sehr gering ist (Förderstufen gibt es an folgenden Standorten: Adolf-Reichwein-Schule in Rodenbach, Alteburg-Schule in Biebergemünd, Brüder-Grimm-Schule in Steinau).

Berufliche Schulen

Die meisten Klienten/innen der SiS an den beiden beruflichen Schulen besuchten eine Teilzeitklasse im Rahmen ihrer Ausbildung oder die Berufsfachschule. In Relation zu den Schüler/innen-Zahlen der Schulformen wurde aber vor allem mit Berufsfachschüler/innen (72%) und jungen Menschen in einem besonderen Bildungsgang (54%) gearbeitet.

**Schulformen (berufl. Schulen)**

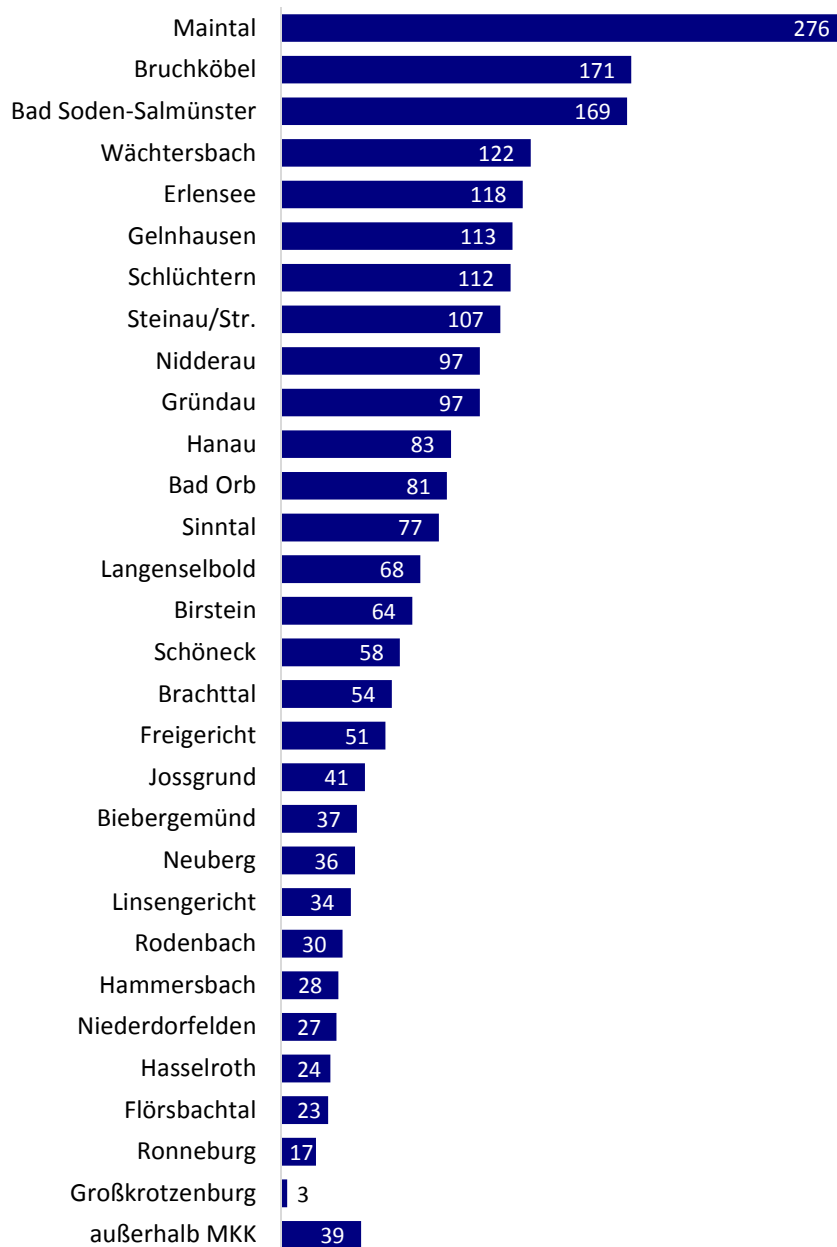


## 5. Wohnorte der Klientinnen und Klienten

Die Übersicht zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler aus allen 28 Kommunen des Main-Kinzig-Kreises, aber auch aus der Stadt Hanau kamen.

Die Wohnorte der Teilnehmer an Klassenprojekten wurden nicht erfasst und wurden hier somit nicht berücksichtigt.

### Wohnorte (ohne Klassenprojekte)





## Anhang II: Fremdevaluation (Gruppen- und Klassenangebote)

Mit dem Qualitätshandbuch hat der Fachbereich SiS ein für alle Beteiligten zugängliches Instrument erstellt, um die Arbeit, die die Fachkräfte in den Schulen leisten, messbar und darstellbar zu machen.

Die Ergebnisse der Fremdevaluation bei den Gruppen- und Klassenprojekten werden im Folgenden dargestellt. Hier wurden am Ende der Projekte mit Gruppen und in Klassen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler befragt.

### Auswertung der Gruppenarbeit

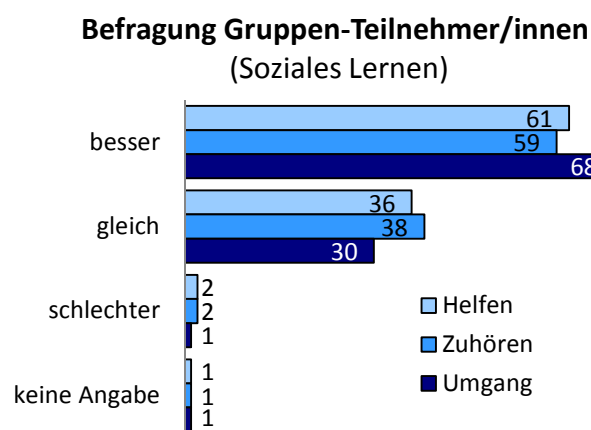
Bei den Gruppenangeboten wurden 42 Projekte im Schuljahr 2016/17 abgeschlossen. 129 von 461\* Teilnehmer/innen aller Gruppenangebote (Soziales Lernen sowie Berufsorientierung) haben einen Fragebogen ausgefüllt. Mit den Fragebögen wurde die Einschätzung eines Veränderungsprozesses in der subjektiven Wahrnehmung der betroffenen Schüler/innen abgefragt (besser, schlechter geworden, gleich geblieben).

\* Die Differenz erklärt sich aus den noch laufenden, aber nicht abgeschlossenen Projekten. Von diesen liegt naturgemäß auch noch keine inhaltliche Bewertung durch die Teilnehmer/-innen vor.

### Fragen zum Gruppenthema Soziales Lernen

- Frage 1: einander helfen
- Frage 2: einander zuhören
- Frage 3: freundlich miteinander umgehen

Insgesamt 100 Fragebögen lagen zur Auswertung vor. Die Teilnahme an der Befragung ist für die Schüler/innen freiwillig.

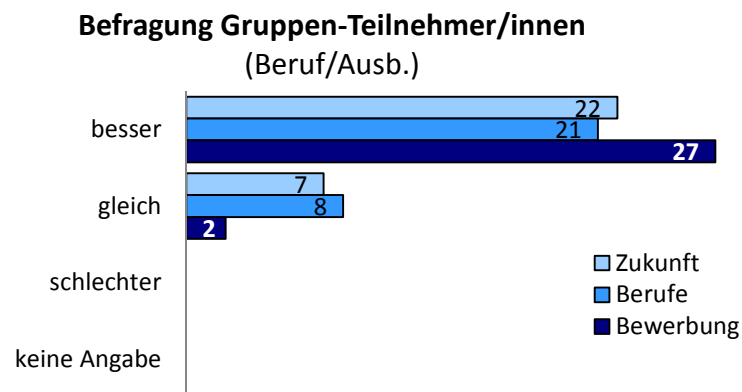


Die Grafik zeigt, dass die meisten Teilnehmer/innen eine Verbesserung im sozialen Miteinander festgestellt haben. Nur eine verschwindend geringe Anzahl von Teilnehmer/innen schätzte die Gruppensituation als *schlechter geworden* ein.

### Fragen zum Gruppenthema *Berufsorientierung*

- Frage 1: Hat sich dein Wissen über deine berufliche Zukunft verändert?
- Frage 2: Fühlst du dich über Berufe und ihre Einstiegsvoraussetzungen gut informiert?
- Frage 3: Wie bist du nun auf die Bewerbungssituation vorbereitet?

Insgesamt haben 29 Teilnehmer/innen an der Befragung teilgenommen. Die Teilnahme an der Befragung ist für die Schüler/innen freiwillig.



Die Mehrzahl der Befragten hat sich positiv geäußert und die Angebote sehr positiv bewertet: Zwischen 88% und 99% haben Verbesserungen hinsichtlich der Berufsorientierung festgestellt. Das ist ein sehr gutes Ergebnis.

### **Auswertung der Klassenprojekte**

Von den 142 abgeschlossenen Klassenprojekten wurde die Befragung in 41 Klassen mit 922 Teilnehmern/innen durchgeführt. In 101 Klassenprojekten wurde keine Befragung durchgeführt. Viele dieser Projekte waren zu kurz (ein- bis zweitägig), um eine Veränderung erkennen zu lassen.

Die Klassenprojekte wurden nur in enger Zusammenarbeit mit der/dem jeweiligen Klassenlehrer/in durchgeführt, da der Inhalt immer Soziales Lernen ist.

*Anlässe für Projekte in Klassen sind:*

- schlechtes Sozialklima in der Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern der Klasse
- Übergangsproblematik

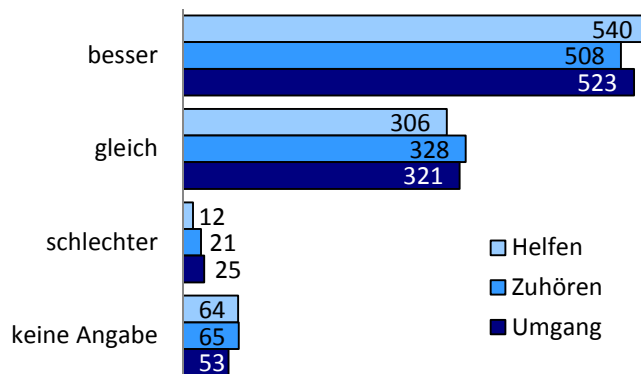
Voraussetzung für die klassenbezogene Arbeit ist die prinzipielle Bereitschaft zur Zusammenarbeit der jeweils zuständigen Lehrkraft. Diese enge Kooperation ist notwendig, weil sich immer erst nach dem Abschluss des Projekts zeigt, ob Wirkungen bzw. Veränderungen in den Klassen erzielt werden konnten.

## Bewertung durch die Schülerinnen und Schüler

Fragen an die Teilnehmer/innen eines Klassenprojekts Soziales Lernen:

- Frage 1: einander helfen
- Frage 2: einander zuhören
- Frage 3: freundlich miteinander umgehen

### Befragung Klassenprojekt-Teilnehmer/innen



Die befragten Schülerinnen und Schüler haben mehrheitlich die Wirkungen des in ihrer Klasse durchgeführten Projektes positiv bewertet. Die Grafik zeigt, dass die meisten Teilnehmer/-innen eine Verbesserung im sozialen Miteinander festgestellt haben.

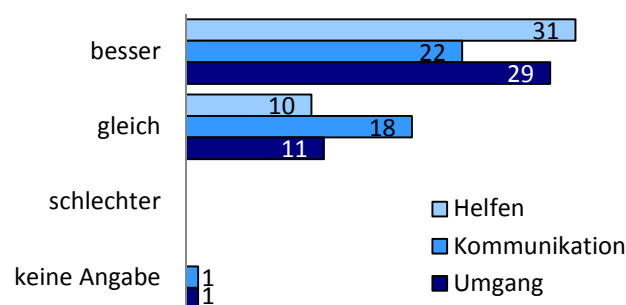
## Bewertung durch die Lehrkräfte

Insgesamt haben 41 Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer an der Befragung teilgenommen. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Befragung der jeweiligen Lehrkräfte dargestellt.

Fragen an die kooperierende Lehrkraft eines Klassenprojekts

- Frage 1: Gegenseitige Hilfsbereitschaft
- Frage 2: Kommunikation untereinander
- Frage 3: Genereller Umgang und Akzeptanz

### Befragung Klassenprojekt-Lehrkraft



Die in der Auswertung dargestellten Ergebnisse machen deutlich, dass die Lehrerinnen und Lehrer eine deutliche Veränderung im Klassenklima bemerken und die Maßnahmen sehr positiv beurteilen.

## Fragebögen der Fremdevaluation

im Schuljahr 2016/17

### Fragebogen: **Gruppenarbeit „Soziales Lernen“**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner/unsere Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt bist. Die Befragung dient dazu, die Arbeit ständig zu verbessern.

Deine/Eure Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer was angekreuzt hat.

Bitte kreuze die Antwort im jeweiligen Kästchen an.

#### Fragen zum Gruppenthema:

	 <b>besser</b>	 <b>gleich</b>	 <b>schlechter</b>
.....			
einander helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einander zuhören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
freundlich miteinander umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Danke für die Mitarbeit!

### Fragebogen: **Gruppenarbeit „Berufsorientierung“**


Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner/unsere Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt bist. Die Befragung dient dazu, die Arbeit ständig zu verbessern.

Deine/Eure Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer was angekreuzt hat.

Bitte kreuze die Antwort im jeweiligen Kästchen an.

#### Fragen zum Gruppenthema:

	 <b>besser</b>	 <b>gleich</b>	 <b>schlechter</b>
.....			
Hat sich dein Wissen über deine berufliche Zukunft verändert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlst du dich über Berufe und ihre Einstiegsvoraussetzungen gut informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie bist du nun auf die Bewerbungssituation vorbereitet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Danke für die Mitarbeit!

Fragebogen: **Gruppenarbeit** „Thema“

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner/unsere Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt bist. Die Befragung dient dazu, die Arbeit ständig zu verbessern.

Deine/Eure Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer was angekreuzt hat.

*Bitte kreuze die Antwort im jeweiligen Kästchen an.*

Fragen zum Gruppenthema:

 **besser**       **gleich**       **schlechter**

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

.....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

.....

Danke für die Mitarbeit!

Fragebogen: **Klassenprojekt „Soziales Lernen“**

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner/unsere Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt bist. Die Befragung dient dazu, die Arbeit ständig zu verbessern.

Deine/Eure Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer was angekreuzt hat.

*Bitte kreuze die Antwort im jeweiligen Kästchen an.*

Fragen zum Klassenklima:



**besser**



**gleich**



**schlechter**

einander helfen




einander zuhören




freundlich miteinander umgehen




Danke für die Mitarbeit!

**Abschluss-Fragebogen für kooperierende Lehrkraft**

Klassenprojekt: .....

Mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Sie mit meiner Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt sind. Die Befragung dient mir dazu, meine Arbeit ständig zu verbessern.

*Bitte kreuzen Sie die Antwort im jeweiligen Kästchen an.*

Fragen zum Klassenklima:



**besser**



**gleich**



**schlechter**

Gegenseitige Hilfsbereitschaft




Kommunikation untereinander




Genereller Umgang und Akzeptanz




Danke für die Mitarbeit!

**Anhang III:**  
**Einsatzplan der sozialpädagogischen Fachkräfte und Stundenkontingente**  
*im Schuljahr 2016/17 (2. Halbjahr)*

Schule	Stellen	Fachkraft	
Adolf-Reichwein-Schule in Rodenbach	0,25	Cavit Özdoğan	0,25
Alteburg-Schule in Biebergemünd	0,25	Michaela Urbanek-Steinberger	0,25
Anton-Calaminus-Schule in Gründau-Rothenbergen	0,25	Stefanie Beckmann	0,25
Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau-Heldenbergen	1,00	Astrid Hess-Reichert Dirk Friebe	0,50 0,50
Berufliche Schulen des MKK in Gelnhausen	1,50	Hans-Jürgen Heldmann* Christof Hadwiger	1,00 0,50
Brüder-Grimm-Schule in Steinau an der Straße	0,75	Jenny Stalf Sabine Jansen	0,50 0,25
Erich-Kästner-Schule in Maintal-Bischofsheim	1,10	Ilona Kreis Dirk Friebe	0,85 0,25
Friedrich-August-Genth-Schule in Wächtersbach	0,50	Michaela Urbanek-Steinberger	0,50
Georg-Büchner-Gesamtschule in Erlensee-Rückingen	1,25	Dagmar Georg Gökhan Sezgin	0,75 0,50
Hans-Elm-Schule in Sinntal-Altengronau	0,25	Sabine Jansen	0,25
Haupt- und Realschule in Birstein	0,25	Tamara Eschke	0,25
Heinrich-Böll-Schule in Bruchköbel	1,00	Katharina Keim	1,00
Henry-Harnischfeger-Schule in Bad Soden-Salmünster	1,00	Elke Hirth	1,00
Käthe-Kollwitz-Schule in Langenselbold	1,00	Cavit Özdoğan Astrid Hess-Reichert	0,75 0,25
Kinzig-Schule in Schlüchtern	1,00	Susanne Fejfar Antje Brys	0,75 0,25
Kopernikusschule in Freigericht-Somborn	0,75	Eva Hauer	0,75
Kreisrealschule Bad Orb	0,25	Torsten Stalf	0,25
Kreisrealschule in Gelnhausen	0,75	Melanie Siala Meike Troll Diana Müller	0,25 0,25 0,25
Martinus-Schule in Bad Orb	0,25	Torsten Stalf	0,25
Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen	0,25	Sebastian Bartusch	0,25
Stadtschule in Schlüchtern	0,75	Christel Eckhardt Franziska Müller	0,50 0,25
Werner von Siemens Schule in Maintal-Dörnigheim	0,90	Uwe-Jens Klautke-Feyen	0,90

**Summe: 15,25** \* Zuweisungen von Kommunen